

Ausgabe 1 | 2023



LBV

# Seeschwalbe

Naturschutz im Fünfseenland



**Konflikte im Artenschutz**

20 Jahre Stiftung

[www.starnberg.lbv.de](http://www.starnberg.lbv.de)

Unter-  
stützung  
gesucht

## IHRE ANSPRECHPARTNER IM LBV STARNBERG

### Vorsitzender

Stefan Schilling  
E-Mail: ste-schilling@web.de  
Telefon: 08105 / 2 53 22

### Geschäftsstelle

Claudius Birke  
E-Mail: starnberg@lbv.de  
Telefon: 08143 / 88 08

### Öffentliche Landschaftspflege-Einsätze

Günther Paschek  
E-Mail: guenther.paschek@lbv.de

### Umweltbildung

Claudia Trepte  
E-Mail: umweltbildung.starnberg@lbv.de

### LBV-Naturtelefon

Hotline für alle Naturschutzfragen  
montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr  
unter 09174/4775-5000

### Gebietsbetreuung Starnberger See

Dr. Andrea Gehrold  
E-Mail: starnberger-see@lbv.de  
Telefon: 08143 / 27 11 68

### Gebietsbetreuung Ammersee

Christian Niederbichler  
E-Mail: christian.niederbichler@lbv.de  
Telefon: 08143 / 88 07

### Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Pit Brützel  
E-Mail: peter.bruetzel@lbv.de

### Arbeitskreis Schwalben und Mauersegler

Paul Wiecha  
E-Mail: paul.wiecha@lbv.de

### Arbeitskreis Botanik (BASa)

Rudi Netzsch  
E-Mail: rudi.netzsch@lbv.de

## IMPRESSUM

### Verantwortlicher Herausgeber:

LBV STARNBERG  
Alte Brauerei Stegen  
Landsberger Str. 57  
82266 Inning am Ammersee  
E-Mail: starnberg@lbv.de  
Tel: 08143-88 08  
www.starnberg.lbv.de

**Redaktion:** Claudia Trepte (Redaktionsleitung), Julia Büttler, Franziska Greinwald, Richardis Ziegmeier

**Lektorat:** Franziska Greinwald, Alina Simeth

**Abonnement:** Das Magazin „Seeschwalbe“ ist die kostenlose Mitgliederinformation der LBV Kreisgruppe Starnberg und erscheint zweimal jährlich.

**Auflage:** 2700

**Leserbriefe:** claudia.trepte@lbv.de

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Starnberg.

**Layout/Grafik:** Regine Lüdiger, München

**Druck:** deVega Medien GmbH, klimaneutral hergestellt  
Papier: Circle Offset white, 100 % AP, Blauer Engel, FSC-Recycled



TITELBILD: SIBIRISCHE IRIS | ELKE TRUMP

FOTOS: ELKE TRUMP, HORST GUCKELSDERGER,  
DANIEL SCHWEN – LBV BILDARCHIV,  
DIETER HOPF – LBV BILDARCHIV, TOBIAS ZEHETMAIR





Interessenkonflikt  
im Artenschutz



Nachruf Hans Werner



Wolfsmilchschwärmer

## Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder und Förderer,



Biberproblem

die derzeitigen klima- und sozialpolitischen sowie wirtschaftlichen enormen Herausforderungen belasten jeden Einzelnen von uns in ganz unterschiedlicher Weise. Ängste und Sorgen begleiten uns in bis dahin nicht geahnter Form. Beschleunigte Teilnahmeverfahren, zu schnelle Kompromisse, keine optimierten Lösungsmaßnahmen bei Eingriffen in den Naturhaushalt, geringere zur Verfügung stehende Mittel wie zum Beispiel für Gutachten haben natürlich Auswirkungen auf den Arten- und Naturschutz, mit zum Teil nachteiligen Folgen. Enttäuschungen sind die Folge, Emotionen kochen hoch. Eine noch stärkere Informationspolitik der öffentlichen Hand wäre wünschenswert. Auch wenn es schwerfällt, ist es von erheblicher Bedeutung weiterhin im Austausch und Dialog zu bleiben. Die Zeiten sind schwer, aber wir können sie nur gemeinsam bewältigen.



Seeschwaberi -  
Schmetterlinge

Eine positive Nachricht: Wir dürfen unsere neue Mitarbeiterin Katharina Roppert-Engert, die unsere Geschäftsstelle verstärkt, ganz herzlich begrüßen (s. Artikel).

Bei unseren Arbeitseinsätzen für unsere zahlreichen Biotopflächen zählen wir auch weiterhin auf Ihre tolle Unterstützung. Wir freuen uns, dass wir unsere Führungen, Vorträge und Umweltbildungsmaßnahmen wieder in vollem Umfang anbieten können.

Genießen Sie den Frühling und bleiben Sie gesund.

*Stefan Schilling*

Kreisgruppenvorsitzender

Ver-  
anstaltungen  
in der  
Heftmitte



# ZIELKONFLIKTE IM NATURSCHUTZ

## „Natur erhalten“ – was heißt das?

HORST GUCKELSBERGER

**O**hne menschliches Einwirken würden sich im Laufe der Zeit bei uns fast überall pflanzenartenarme Wälder entwickeln. Wenn wir also „Natur erhalten“ wollen, dann meinen wir in erster Linie die regionale Artenvielfalt, die erst durch die kleinbäuerliche Nutzung früherer Jahrhunderte entstanden ist. Die heute selten gewordenen Blumenwiesen beispielsweise kennen viele Ältere noch aus den 1950er Jahren. Doch viele Arten reagieren empfindlich auf die heute stark veränderten Bedingungen, sei es die landwirtschaftliche Nutzung, in der häufiger gemäht und mehr gedüngt wird oder die Zersiedelung der Landschaft.

### Lokaler Naturschutz in der Praxis

Worauf konzentrieren wir uns also, wenn wir lokalen Naturschutz planen? „*Natur einfach Natur sein lassen*“ ist keine Option, wenn möglichst viele Arten erhalten bleiben sollen. Haben wir „Zielarten“, etwa gefährdete Arten der Roten Listen im Fokus? Oder ist es die charakteristische Vielfalt und Biodiversität ganzer Lebensräume wie artenreiche Mähwiesen oder Hochmoore?

Bei der „Landschaftspflege“ wie Mahd und Entbuschen orientieren wir uns meist an der früheren extensiven, oft klein-

bäuerlichen Nutzung. Ihre Kennzeichen waren Weide und Mahd auf einem Flächenmosaik. Dabei stehen wir immer wieder vor Entscheidungen. Hier einige Beispiele aus unserer Praxis:

❁ Die „**Monatshuserin**“ ist ein eiszeitlicher Kiesbuckel. Fotos der 1980er Jahre zeigen ihren kleinen Osthang in der ganzen Pracht einer „Blumenwiese“. In den 2000ern haben Büsche und Bäume die Blumen fast vollständig verdrängt – das Biotop hatte durch den natürlichen Wandel seine außerordentliche Vielfalt zugunsten eines bescheidenen Vogelhabitats verändert. Wir entschieden uns für die äußerst selten gewordene „Blumenwiese“ und reduzierten schrittweise das Allerweltsgebüsch – ernteten dafür aber auch Widerspruch.

❁ Im **Ampermoos** findet sich ein großer Bestand an Schneidried (siehe Seite 22), wo sich aber auch Windelschneckenarten (*Vertigo spec.*) und Brutplätze der Bekassine (Rote Liste 1) befinden. Bekassinen brauchen lückige Vegetation und offene Bodenstellen zum Stochern, also



kräftige Mahd. Die ebenfalls besonders geschützten Windelschnecken brauchen eine Streuschicht am Boden, also wenig bis keine Mahd. Und das Schneidried ist empfindlich auf jährliche Mahd.

❁ Die LBV-eigene „**Zeitlerwiese**“ entwässert ein Graben, die Hochstaudenflur mit Mädesüß daneben bietet seltenen Schmetterlingen ein geeignetes Umfeld für ihre Vermehrung. Ein Biber hat nun den Graben dermaßen hoch aufgestaut, dass die Hochstaudenflur vollkommen überflutet und für die Falter unbrauchbar ist. Steht der Schutz des Bibers – er müsste „entnommen“ werden – über dem Erhalt von Populationen seltener Schmetterlinge? Mehr dazu auch auf Seite 18.

❁ Im ehemaligen **Kraillinger Pionierübungsgelände** erobern Kiefern und Weiden zuvor offen gehaltene Flächen zurück. Dies wird von Förstern begrüßt, sind sie doch durch das Waldgesetz zur Waldvermehrung verpflichtet. Andererseits braucht das Wald-Wiesenvögelchen – ein hochgradig gefährdeter Schmetterling – offene Flächen an einem gestuften Waldrand. Was tun?



☼ Am **Jaudesberg** sollte der Trockenhang zum Erhalt seiner „Botanik“ einmal Ende Juli gemäht werden. Bis weit in den Spätherbst hinein beeindruckt dort aber die große Zahl von Heuhüpfern und Schmetterlingen. Dies verleitet dazu, spät – für die Botanik aber auf Dauer zu spät – zu mähen.

## Wie können Konfliktminderungen aussehen?

Eines ist uns leider verwehrt: Die Beweidung in eigener Regie. Damit ist leider eine Verschiebung der Artenzusammen-

setzung unvermeidlich. Was wir aber können: Das Aufkommen von Büschen und Bäumen verhindern, die früher von den großen Pflanzenfressern oder später vom Weidevieh unterdrückt worden wären – wir „**Entbuschen**“.

An der Monatshäuserin haben wir am Westhang für die Vogelwelt **Weißdorngebüsch belassen**. Das Schneidried im Ampermoos wird an unterschiedlichen Stellen **alljährlich**, an etlichen Stellen nur **alle paar Jahre**, wo anders **gar nicht gemäht**. An der Zeitlerwiese ist der Biber einfach so verschwunden, die Stauhöhe haben wir reduziert. Damit kann sich die

## Was ist der richtige Zeitpunkt zum Mähen?

DR. RUDI NETZSCH

Welchen Monat man auch auswählt, es wird immer bestimmte Pflanzenarten geben, für die genau dieser Zeitpunkt ungünstig ist, etwa weil deren Samen nicht ausgereift sind und verstreut werden können. Besonders gilt das für sogenannte Winterstehler wie die Sibirischen Schwertlilien oder die Silberdisteln, die ihre Samen erst im Laufe des Winters abgeben. Deshalb sparen wir stets einen Teil der Fläche beim Mähen aus, sogenannte Altgrasstreifen. Dabei achten wir darauf, dass dies jedes Jahr an anderen Stellen geschieht, denn sonst käme es schnell zur Verfilzung, unter der manches schwachwüchsige Kraut leiden würde.

Aber es gibt noch weitere Probleme: Bisher haben wir erst im September oder noch später gemäht. Nun zeigt sich aber, dass dadurch bestimmte Arten so sehr gefördert werden, dass sie andere verdrängen. Sogar

eine wertvolle Art wie das Echte Salomonsiegel ist dadurch zum Problem geworden. Dabei haben wir doch den späten Zeitpunkt gerade deshalb gewählt, weil für die meisten Arten eine frühere Mahd problematischer wäre. Wir müssen also auch die Mahdzeit von Jahr zu Jahr wechseln.

Wie war das früher, also in der traditionellen Landwirtschaft, der wir die Blumenvielfalt verdanken, die wir dort, wo es sie noch gibt, erhalten wollen? Damals wurden noch nicht große Flächen maschinell an einem Tag gemäht, sondern die Mahd erfolgte kleinflächig Stück für Stück: so ergab sich ganz von selbst, was wir nun ausgeklügelt arrangieren müssen, soweit dies organisatorisch möglich ist.



◀ Silberdistel

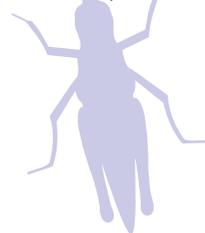


⤴ Hochstaudenflur mit Mädesüß am ausgemähten „Diagonalgraben“ auf der Zeitlerwiese

Hochstaudenflur wieder regenerieren. Der nunmehr (im Vergleich zu der Zeit vor dem Biberstau) höhere Wasserstand leistet eine höchst **erwünschte Wiedervernässung** des umgebenden Niedermoors – dem Biber sei’s gedankt. Und in Krailling konnten wir – dem zuständigen Förster sei Dank – einvernehmlich auf begrenzter Fläche einen gesetzeskonformen **„Lichtwald“ herstellen**, den wir nun betreuen. Auf den zahlreichen Moorzweiden wie der Barthwiese oder im Wildmoos, aber auch auf Trockenrasen wie am Jaudesberg oder im Pionierübungsgelände lassen wir bei der Mahd **generell mindestens 20 % „Altgras“ auf jährlich**

**wechselnden Stellen** stehen. Spät blühende Pflanzen wie der Kreuzenzian können dann noch aussamen. Insekten, ihre Eier und Raupen können dort überdauern.

Doch nur sehr selten kann man die Pflege auf nur *eine* Art ausrichten. Normalerweise müssen wir die Lebensgemeinschaft als Ganzes erhalten. Nur dann können auch die darin enthaltenen „wertgebenden“ Arten auf Dauer (hoffentlich) überleben. ❖



## Das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Während das Rotkehlchen wohl jeder kennt, ist sein naher und wesentlich seltenerer Verwandter – das Braunkehlchen – wahrscheinlich nur wenigen bekannt. Das war nicht immer so: Einst war das Braunkehlchen ein häufiger Vogel. Schließlich besteht sein Lebensraum aus blütenreichen Wiesen, wo es sich akrobatisch an den dünnen Stängeln der Blumen und Stauden festklammert, um von dort aus Jagd auf am Boden kriechende Insekten zu machen. Sein Nest baut es ebenfalls direkt in der Wiese auf dem Boden.

Wiesen? Gibt es doch überall, oder? Leider nein! Zu oft gemäht, zu stark gedüngt, zu wenig Blüten und Insekten – zu artenarm. So kommen die Wiesen heute daher; und allzu oft bereits aufgegeben zugunsten einer intensiveren, profitableren Bewirtschaftung. Sei es für den Anbau von Mais oder anderem Getreide. Wo Insektizide, Pestizide und Fungizide



*Braunkehlchen  
(Männchen)*

gespritzt werden, ist der Esstisch für Insektenfresser leergeräumt. Oder steht da bereits ein neues Gewerbegebiet? War ja nur eine Wiese ...

### UNGEWISSE ZUKUNFT

Und genauso wie die insektenreiche Wiese „ausstirbt“, steht das Braunkehlchen im Landkreis Starnberg (wie leider in weiten Teilen Europas) kurz vor dem Aussterben. Die genauen Gründe sind wahrscheinlich komplex und vielfältig. Ebenso vielfältig und manchmal schon verzweifelt sind die Versuche der Artenschützer, zu verstehen was fehlt, und zu helfen. So haben Mitglieder unserer Kreisgruppe auf mehreren Flächen im Landkreis weit über tausend dünne Stöcke als Ansitze für das Braunkehlchen ausgebracht. Um zu ersetzen was fehlt, und die Flächen wieder attraktiv für Insektenjagd und Brut zu machen. Leider ohne Erfolg. Klimawandel, Insektensterben, Lebensraumverlust – von vielen Seiten gerät das Braunkehlchen unter Druck. Wenn sich nicht bald etwas ändert, wird es eng für den kleinen Vogel.

GERHARD HUBER



*Stangen als Ansitz*

## Der LBV trauert um Johann Werner

Hans Werner gehörte seit über 40 Jahren zu den treuen Stützen der Kreisgruppe Starnberg LBV, in den 1970er Jahren gehörte er zu deren Gründern. Weithin bekannt und beliebt war er für seine Fähigkeit, Vogelstimmen nicht nur zu erkennen, sondern sie auch staunenswert zu imitieren – lange bevor Apps zum Missbrauch verführen konnten. Ich erinnere mich gerne, wie er im Murnauer Moos mit zwei Braunkehlchen „Zwiesprache“ gehalten hat, diese aber nach kurzer Zeit abgebrochen hat, um sie nicht als Revierrivalen zu irritieren. Seine Führungen hatten fast Kultstatus, mit dem scharfen Pfiff des Grauspechts versammelte er seine Mitwanderer.



👉 Hans Werner (r.) imitierte Vogelstimmen

Früh hat er sich auch der Naturfotografie zugewandt – Vögel vor allem, Landschaften, auch Gärten. In zahlreichen Dia-Vorträgen hat er seine Zuseher teilhaben lassen an seinen Beobachtungen – aber für ihn waren es nicht einfach „Beobachtungen“: Es war fast immer „ein ganz besonderes Naturerlebnis“. Begeistert berichtete er, wie ein Steinadler am frühen Morgen ein Rehkitz geschlagen hat, aber bis Mittag warten musste, bis die Thermik ausreichte, um die Beute ins Wetterstein zu transportieren.

Seine besondere Liebe galt den Goldhähnchen, deren überaus hohen Gesang er noch lange hören konnte. Bewundernd berichtete er davon, wie diese kleinsten Vögel Europas im Winter in den hohen Fichten auch noch nachts buchstäblich um ihr Leben fressen müssen. Im Innsbrucker Alpenzoo hat er sich mit Frau Prof. Thaler über diese besondere Vogelart ausgetauscht.

Mit seinen zahlreichen Führungen und Vorträgen war er über viele Jahre das Gesicht des LBV Starnberg. Dieser dankte es ihm – sicher unzureichend – mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel.

Seine freundlich-zugewandte, begeisterungsfähige Präsenz fehlt uns jetzt.

HORST GUCKELSBERGER

# Neu im Landkreis? Der Wolfsmilchschwärmer



➤ Die charakteristische Raupe frisst im Juli und August an Wolfsmilch



➤ Dieser Wolfsmilchschwärmer kam im Juni 2022 bei Hanfeld nachts ans Licht

Der Wolfsmilchschwärmer (*Hyles euphorbiae*) ist ein typischer Bewohner von meist kalkreichen Trocken- und Magerrasen. Schon 1926 galt er als in manchen Gebieten fehlend und ansonsten auch nicht häufig. Vermutlich ist das Alpenvorland mit seinen hohen Jahresniederschlägen klimatisch nicht ideal für diese schöne Art. Dann kamen Flurbereinigung, Pestizideinsatz, Überdüngung. Der letzte Wolfsmilchschwärmer im Naturraum „Voralpines Moor- und Hügelland / Nördliche Kalkalpen“ wurde zuletzt 1951 bei Inzell gefunden und galt hier seitdem als ausgestorben. Die nächsten aktuellen Vorkommen liegen bei Augsburg, im Bereich der voralpinen Schotterplatten, wo die Art als stark gefährdet eingestuft ist.

Angesichts dieser Verbreitung war es eine große Überraschung, als im Juni 2022 ein Exemplar des vorwiegend nachtaktiven Schwärmers bei Hanfeld/Starnberg vom Licht angelockt wurde. Die Stelle, Waldrand neben Grünland, passte auch nicht zu der Art. Der einzelne Falter war schon etwas vom Leben gezeichnet und am Abend des Anfluges stand in Richtung Augsburg ein Gewitter, das ihn nach Hanfeld verdriftet haben könnte. Das flugstarke Tier könnte auch gewandert sein. Angesichts zunehmender Temperaturen und Trockenperioden ist aber auch nicht auszuschließen, dass sich der Wolfsmilchschwärmer im Landkreis Starnberg dauerhaft ansiedelt oder sogar schon in passenden Habitaten da ist.

Aufgrund der Gefährdung der Art ist jede weitere Population ein Gewinn. Über Hinweise zu Beobachtungen würde sich der LBV Starnberg sehr freuen. Vielleicht können wir sogar beim Schutz der sicher auch für viele andere Arten wertvollen Habitate helfen.

Am einfachsten ist der Wolfsmilchschwärmer im Sommer durch die aufgrund ihrer Warnfärbung gut sichtbaren Raupen nachweisbar. Sie fressen bevorzugt an warmtrocken stehenden Pflanzen der Zypressen-Wolfsmilch.

KLAUS GOTTSCHALDT

# VERANSTALTUNGEN DES LBV STARNBERG



Führung, Beobachtung



Vortrag



Arbeitseinsätze



Familien und Kinder

Bitte informieren Sie sich über eventuelle Änderungen oder weitere Details vorab auf unserer Webseite [starnberg.lbv.de](http://starnberg.lbv.de). Mit einer Anmeldung sichern Sie sich einen Platz, falls die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

\* Der genaue Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

## LBV Umweltgarten Wörthsee

Jeden letzten Samstag des Monats ab 10.00 Uhr kümmern sich Aktive um die fortlaufende Pflege und neue Projekte (ca. 2–3 Stunden). Vorbeikommen, inspirieren lassen, Ideen austauschen und gerne auch mitmachen.

**Termine:** 25.03., 29.04., 27.05., 24.06., 29.07., 26.08.

**Ort:** LBV Umweltgarten Wörthsee\*

SA 25.03.2023, 8:00 – 10:00 Uhr 

## Vogelstimmenwanderung im Höhenrieder Park

Mit der Gebietsbetreuerin Dr. Andrea Gehrold unterwegs zu den Vogelarten unserer Gärten und Parks

**Ort:** Bernried\*

**Anmeldung:** bis 23.03.2023 unter [starnberger-see@lbv.de](mailto:starnberger-see@lbv.de)

DI 28.03.2023, 19:15 – 21:30 Uhr 

## Was ist eigentlich eine Art? Die Hybridzone zwischen Raben- und Nebelkrähe.

**Orni-Stammtisch** der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) mit Vortrag von Prof. Dr. Jochen Wolf, Lehrstuhl für Evolutionsbiologie, LMU München

**Ort:** Restaurant La Fattoria, Höhenberg 10, Drößling

MI 29.03.2023, 19:30 – 21:45 Uhr 

## Moorschutz im Fünfseenland

Vortrag mit Cornelia Siuda, Moorexpertin Regierung von Oberbayern

**Ort:** Lounge Bar, Alte Brauerei, Landsberger Straße 57, Inning-Stegen und auch online (Link auf unserer Webseite)

DO 20.04. bis 25.05.2023, 5 x jeweils 18:00 – 20:00 Uhr 

## Pflanzenbestimmungskurs mit Exkursionen

(Details siehe Programm der VHS)

Leitung: Dr. Rudolf Netzsch

**Ort:** VHS Starnberg, Bahnhofplatz 14

**Anmeldung** nur über VHS Starnberg (Gebühr € 61)

SA 22.04.2023, von 8:30 – ca. 12.30 Uhr 

## Vogel- und naturkundliche Wanderung auf dem Sieben-Brückerl-Weg

mit Christine Moser und Horst Guckelsberger, LBV Starnberg, gutes Schuhwerk und ein Fernglas werden empfohlen

**Treffpunkt:** Stegen, Dampfer-Steg

**Anmeldung** unter [starnberg@lbv.de](mailto:starnberg@lbv.de) (nicht verpflichtend)

SA 29.04.2023, 7:30 – 10:00 Uhr



### Vogelstimmenwanderung im Leutstettener Moos

Mit der Gebietsbetreuerin Dr. Andrea Gehrold unterwegs zu den Vogelarten der Wälder, Moore und Feuchtgebiete

**Ort:** Starnberg\*

**Anmeldung:** bis 27.04.2023 unter  
[starnberger-see@lbv.de](mailto:starnberger-see@lbv.de)

SA 06.05.2023, 14:00 – 15:30 Uhr



### Unsere Gartenvögel – Eine Aktion für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Ihr lernt 12 unserer häufigsten Gartenvögel kennen und könnt einen Nistkasten für den eigenen Garten bauen (pro Bausatz 11€).

**Ort:** LBV Umweltgarten Wörthsee\*

**Anmeldung:** [umweltbildung.starnberg@lbv.de](mailto:umweltbildung.starnberg@lbv.de)

**Kosten:** 12 € pro Familie (10 € LBV-Mitglieder)

FR 12.05. – SO 14.05.2023

### Stunde der Gartenvögel

Deutschlands größte Vogelzählung – Ihre Meldung zählt! Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit für die Natur: Beobachten und zählen Sie eine Stunde lang Vögel. Informationen und Meldebögen gibt es unter [www.lbv.de/mitmachen/stunde-der-gartenvoegel/](http://www.lbv.de/mitmachen/stunde-der-gartenvoegel/)

SA 13.05.2023, 08:30 – 13:00 Uhr



### Biotop Kräuterspirale – Vielfalt auf kleinstem Raum

Erfahren Sie alles Wissenswerte zu Anlage, Bepflanzung und Pflege sowie den Wert als Biotop für Insekten, Reptilien und Amphibien. Eine Aktion für alle, die Spaß am Bauen und Gärtnern haben.

**Ort:** LBV Umweltgarten Wörthsee\*

**Anmeldung unter** [starnberg@lbv.de](mailto:starnberg@lbv.de)

SA 20.05.2023, 14:00 – 15:30 Uhr



### Wir erkunden die Wiese – Eine Aktion für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Als Pflanzendetektive schauen wir uns einige Pflanzen ganz genau an. Manche kann man sogar essen.

**Ort:** LBV Umweltgarten Wörthsee\*

**Anmeldung:** [umweltbildung.starnberg@lbv.de](mailto:umweltbildung.starnberg@lbv.de)

**Kosten:** 12 € pro Familie (10 € LBV-Mitglieder)

DI 23.05.2023, 19:15 – 21:30 Uhr



### Vom Erkennen zur Erkenntnis – warum das Sammeln von Vogelbeobachtungs- daten so wichtig ist

**Orni-Stammtisch** der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) mit Vortrag von Dr. Gerhard Huber, ASO

**Ort:** Restaurant La Fattoria, Höhenberg 10, Drößling

SO 28.05.2023,

von 10:00 – ca. 13.00 Uhr



### Sommerführung auf den Zeitlerwiesen bei Kampberg

Naturkundliche Wanderung mit Dr. Rudi Netzsch, Horst Guckelsberger und Dr. Klaus Gottschaldt, LBV

**Treffpunkt:** Tutzing-Kampberg, Blumenstr. 29  
(am abzweigenden Schotterweg  
südlich Bahnübergang)

SA 17.06.2023,

von 9:00 – ca. 13.00 Uhr



### Abheuen im ehemaligen Pioniergelände

**Treffpunkt:** Krailling, Schranke am Robert-Stir-  
ling-Ring im KIM Krailling

Kräftiges Schuhwerk und Arbeitshandschuhe empfohlen, Werkzeug wird gestellt.

**SA 24.06.2023, 9:00 – 15:00 Uhr**



### Mähen mit der Sense

Kurs mit Sensenlehrerin Claudia Kraft: Einstellen der Sense, Mähen, Hinweise zum Dengeln. Der Kurs findet bei jedem Wetter statt, Sensen und Brotzeit werden gestellt.

**Ort:** LBV Umweltgarten Wörthsee\*

**Anmeldung:** unter [starnberg@lbv.de](mailto:starnberg@lbv.de)  
verpflichtend bis 18.06.2023

**Kosten:** 65 € pro Person (50 € LBV-Mitglieder)

**SA 15.07.2023, 14:00 – 15:30 Uhr**



### Was krecht und fleucht auf der Wiese

für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.

**Ort:** LBV Umweltgarten Wörthsee\*

**Anmeldung:** [umweltbildung.starnberg@lbv.de](http://umweltbildung.starnberg@lbv.de)

**Kosten:** 12 € pro Familie (10 € LBV-Mitglieder)

**DI 25.07.2023, 19:15 – 21:30 Uhr**



### Neues aus dem Vogelmonitoring

**Orni-Stammtisch** der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) mit Vortrag von Dr. Thomas Rödl, Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen

**Ort:** Restaurant La Fattoria, Höhenberg 10, Drößling

**SA 05.08.2023,  
von 9:00 Uhr – ca. 13.00 Uhr**



### Abheuen am Friedinger Bühel

**Treffpunkt:** Frieding, Kreuzung Drößlinger Str./ Bannweg

Kräftiges Schuhwerk und Arbeitshandschuhe empfohlen, Werkzeug wird gestellt.



Birdwatching mit dem



**LBV**  
Starnberg

### Interessiert an der einheimischen Vogelwelt?

Der LBV Starnberg bietet ab Frühjahr 2023 eine neue Veranstaltungsreihe an. Im Frühjahr und Sommer finden – meist einmal im Monat – 2–3 stündige Exkursionen in ornithologisch interessante Gebiete im Landkreis Starnberg und Umgebung statt. Erfahrene Ornithologen der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) erläutern Ihnen die vielfältige Vogelwelt im Landkreis Starnberg. Die Exkursionen sind sowohl für Anfänger als auch für erfahrenere Vogelkenner geeignet. Fernglas und Vogelbestimmungsbuch sind hilfreich, aber nicht zwingend nötig.

Die Teilnahme ist auf ca. 15 Teilnehmer beschränkt. Die Exkursionen sind kostenlos, Spenden für unsere Naturschutzarbeit sind gern gesehen.

Die Teilnahme ist auf ca. 15 Teilnehmer beschränkt. Die Exkursionen sind kostenlos, Spenden für unsere Naturschutzarbeit sind gern gesehen.

Wenn Sie Einladungen zu dieser Veranstaltungsreihe erhalten wollen, schreiben Sie bitte an [starnberg@lbv.de](mailto:starnberg@lbv.de), Stichwort „Birdwatching mit dem LBV Starnberg“.

**SA 12.08.2023,**  
**von 9:00 – ca. 13.00 Uhr**



### Abheuen im ehemaligen Pioniergelände

**Treffpunkt:** Krailling, Schranke am Robert-Stirling-Ring im KIM Krailling

Kräftiges Schuhwerk und Arbeitshandschuhe empfohlen, Werkzeug wird gestellt.

**SA 26.08.2023, 19:30 – 21:00 Uhr**



### Bat Night – den Fledermäusen auf der Spur

Führung mit Claudia Trepte und Edith Kirchnerberger. Bitte Taschenlampe und Mückenschutz mitbringen. Bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.

**Treffpunkt:** Bahnhof Steinebach, Nordende des Parkplatzes

**SA 02.09.2023, 8:30 – 11:30 Uhr**



### Natur und Geschichte im Leutstettener Moos

Vogelkundliche Wanderung mit Gebietsbetreuerin Dr. Andrea Gehroid mit Besuch der römischen „Villa Rustica“

**Ort:** Starnberg\*

**Anmeldung:** bis 31.08.2023 unter  
[starnberger-see@lbv.de](mailto:starnberger-see@lbv.de)

**Kosten:** Spende für Villa Rustica

**SA 23.09.2023, 9.00 Uhr**



### Abheuen der Barthwiese

**Treffpunkt:** 82229 Hechendorf, S-Bahnhof  
Kräftiges Schuhwerk, möglichst Gummistiefel, und Arbeitshandschuhe werden empfohlen, Werkzeug wird gestellt.



## VERSTÄRKUNG GESUCHT



Sie können sich vorstellen, mit Kindern die Schönheit und Lebendigkeit der Natur spielerisch zu entdecken? Wald, Wiese oder Tümpel, Vögel, Igel oder Fledermäuse – den Themen sind keine Grenzen gesetzt. Außerdem kann jeder seine eigenen Interessen einbringen. Auch die Zielgruppen sind vielfältig, sei es im Rahmen eines Kindergeburtstags, mit einer Schulklasse unterwegs oder beim Besuch eines Kindergartens.

Vorwissen zu den Themen ist nicht erforderlich, lediglich Interesse an der Natur und Freude am Umgang mit Kindern. Unsere Umweltbildner zeigen Ihnen alles, was sie wissen müssen. Darüber hinaus fördern wir Fortbildungskurse z.B. aus dem NAJU-Programm.

Interesse? Melden Sie sich unter [umweltbildung@starnberg.lbv.de](mailto:umweltbildung@starnberg.lbv.de)



# Herzlich willkommen im Team der KG Starnberg!



Seit September 2022 unterstützt Katharina Roppert-Engert halbtags unseren Geschäftsstellenleiter. Sie kümmert sich um die Korrespondenz, allgemeinen Verwaltungsaufgaben und um die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem ist sie für die Terminplanung und die Veranstaltungsorganisation zuständig, denn als versierte Allrounderin bringt sie jede Menge Berufserfahrung und Organisationstalent mit.

Aufgewachsen und immer noch wohnhaft am Ammersee-Westufer hat sie schon von Kindheit an einen intensiven Bezug zur Natur und genießt in ihrer freien Zeit ausgedehnte Spaziergänge. Ihr Motto: Finde den Weg zur Natur und du findest den Weg zu dir selbst.

Im Namen des Vorstandes heißen wir Frau Roppert-Engert herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

CLAUDIUS BIRKE

## SEPA-Überweisung/Zahlschein

<b>Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts</b>		<b>BIC</b>	<b>GIRO CODE</b> 
<b>Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)</b>			
LBV Starnberg			
<b>IBAN</b>			
DE21702501500430096313			
<b>BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)</b>			
			<b>Betrag: Euro, Cent</b>
<b>Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers</b>			
SPENDE LBV STA NATURSCHUTZ 1-2023			
<b>noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)</b>			
<b>Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)</b>			
<b>IBAN</b>			<b>08</b>
<b>Datum</b>	<b>Unterschrift(en)</b>		



## Neuer Vorstand



Der Vorstand der Kreisgruppe Starnberg wurde in der Jahreshauptversammlung am 27. Oktober 2022 neu gewählt:

v.l. Claudia Trepte (Jugendbeauftragte), Stefan Schilling (Vorsitzender), Dr. Gerhard Huber (Beisitzer), Günther Paschek (Stellvertretender Vorsitzender), Dr. Tobias Zehetmair (Schriftführer), Renate Zoller (Schatzmeisterin), Dr. Klaus Gottschaldt (Beisitzer, nicht abgebildet)



Stiftung  
Bayerisches  
Naturerbe

LBV

Werte für  
nachfolgende Generationen  
bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter  
[www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de](http://www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de)  
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein



# 20 Jahre Stiftung Bayerisches Naturerbe



Als im April 2002 die Idee aufkam, eine Stiftung namens Bayerisches Naturerbe zu gründen, wusste ich sofort: Dieser Titel passt perfekt zum LBV. In der Landesgeschäftsstelle hatte man Probleme, das notwendige Kapital von 50.000 € aufzubringen. Der Starnberger LBV-Vorstand beschloss daraufhin einstimmig die Summe von 10.000 € in den Kapitalstock einzubringen – gut angelegtes Geld!

Das Kapital der gemeinnützigen Stiftung darf nicht angetastet werden. Nur die Kapitalerträge und Spenden können für den Stiftungszweck verwendet werden:

- ... zum Erhalt der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten und der vielfältigen Landschaften in Bayern beizutragen.
- ... Dazu gehören auch Maßnahmen auf dem Gebiet der Forschung, der Förderung des Umweltbewusstseins und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im fünfköpfigen, ehrenamtlichen Stiftungsvorstand wird die Vermögensanlage engagiert und professionell gemanagt. Es ist eine Kunst, bei hoher Sicherheit einen ansehnlichen Ertrag zu generieren. Dies umso mehr, als die Anlagen nachhaltig, ökologisch und sozial ausgewählt wer-

🔗 Die scheidenden Stiftungsratsmitglieder Dr. Rüdiger Dietel und Horst Guckelsberger im Gespräch

den. Seit der Gründung ist das Stiftungskapital auf über 3,2 Mio. angewachsen, dazu kommen Stiftungsdarlehen von 1,3 Mio. Für die Stiftungszwecke konnte dem LBV inzwischen etwa eine 1 Mio. zur Verfügung gestellt werden!

Mitfinanziert wurden neben dem Kauf von Biotopen zahlreiche Projekte zum Vogelschutz – vom Braunkehlchen bis zum Wiedehopf. Gefördert wurde auch die Neuauflage einer Broschüre zum Vogel-Tod an Glasfassaden und dessen Verhinderung, aber auch eine umwelpädagogische Arbeitsmappe für Kindergärten. Anerkennung seitens der UN (!) bekam ein Projekt für Alten- und Pflegeheime, wie durch Vogelbeobachtung der Alltag aufgehellt werden kann.

Es war mir eine Ehre, eine Bereicherung und eine Freude, 20 Jahre im Vorstand unserer Stiftung mitzuarbeiten. Zusammen mit dem Vorsitzenden Dr. Dietel beende ich zum Jahresende mein Amt. Dass Renate Zoller, unsere Schatzmeisterin, nun in den Vorstand berufen wurde, freut mich ganz besonders.

HORST GUCKELSBERGER

# DAS GROSSE DILEMMA MIT DEM BIBER

*Weiber statt Blumenwiese: Die Zeitlerwiesen bescherten den LBVlern der Kreisgruppe Starnberg vergangenen August großes Kopfzerbrechen. Denn ein Biber hatte es sich dort häuslich eingerichtet und einen massiven Damm im Entwässerungskanal angelegt.*



Hier stand die Kreisgruppe vor einem klassischen Konflikt im Naturschutz: Einerseits ist der Biber ein streng geschütztes Tier, andererseits hatten wissenschaftliche Kartierungen 2018 ergeben, dass auf dieser Wiese und Brache viele seltene Schmetterlinge ihren Lebensraum haben und hier eine schützenswerte Flora vorliegt. Lässt man den Biber gewähren, ginge dieses Biotop verloren. Soll das Biotop gerettet werden, muss der Biber weg.

## Gibt es eine Lösung?

Zunächst wurde versucht, den Biber auf schonende Weise zum Umzug zu bringen. So wurde der Damm erniedrigt, damit mehr Wasser abfließen konnte. Auch ein Gerät mit optischen und akus-

tischen Signalen sollte den Biber erschrecken. Doch das Tier ließ sich nicht beeindrucken.

Der See wurde immer größer, sodass die Gefahr bestand, dass der angrenzende Straßendamm und der nahegelegene Bahndamm unterspült würden. Schließlich versuchten wir gemeinsam mit Vertretern der Naturschutzbehörde Weilheim, der Deutschen Bahn, der Gemeinde Tutzing und mit den regionalen Biber-Beratern eine Lösung zu finden. Das traurige Fazit: eine behördliche Entnahme-Genehmigung und der Einsatz des Jägers.

## Viele Bemühungen und großer zeitlicher Aufwand

Doch dem Jäger gelang es nicht, an den Biber heranzukommen. Unter anderem machte eine große Anzahl Enten durch ihr Geschnatter ein Anpirschen unmöglich. Aber dann wurden dem Biber die nächtlichen menschlichen Aktivitäten doch zu viel. Er wanderte ab und suchte sich ein neues Zuhause – Ende gut, alles gut! ❖

RENATE ZOLLER, FRANZISKA GREINWALD



Landunter auf  
der Zeitlerwiese

Werfen  
Sie  
einen Blick  
in fremde  
Gärten



## Ihr Job? Die Bewertung von Privatgärten und Vergabe einer Gartenplakette.

Es gibt wunderbare Gärten voller Blumen und singender Vögel – Oasen, die dem Besucher ganze Welten öffnen – und entsprechend schützenswert.

Für diese Oasen hat der LBV die Auszeichnung „Vogelfreundlicher Garten“ geschaffen. Der Andrang war so groß (2.631 Anmeldungen 2022 bayernweit), dass die Gartenbewerber\*innen Mühe hatten, mit ihren Besuchen nachzukommen (1.248 zertifizierte Gärten). Sie suchen Verstärkung!

## „Vogelfreundlicher Garten“: Gartenbewerber\*innen gesucht!



Melden Sie sich gleich an unter: [www.vogelfreundlichergarten.de](http://www.vogelfreundlichergarten.de)  
(dort finden Sie auch die Voraussetzungen)

**Wir brauchen Sie! Bereits im März/April beginnen die Schulungen.**

Die aufgewendete Zeit lohnt sich: „Es ist unglaublich, in welche Paradiese wir kommen, die ob ihrer scheinbaren Unordentlichkeit leider oft der Kritik der Nachbarn ausgesetzt sind“, meint die ehrenamtliche Gartenbewerberin Cordula Marschner. „Unsere Plakette hilft, diese Kritik abzuwehren. Wir setzen mit der Aktion ‚Vogelfreundlicher Garten‘ ein Zeichen gegen voll-motorisierte, lebensfeindliche Baumarktgärten.“

Sie sucht Kollegen, die ca. 4 – 5 Stunden pro Woche im Sommer ehrenamtlich nach feststehenden Kriterien Gärten bewerten.

„Ich genieße die Erfahrungen, den Austausch mit Gleichgesinnten. Man trifft hier interessante Menschen, die mit großer Leidenschaft und viel Know-how Lebensräume schaffen. Ich habe viele Inspirationen für meinen eigenen Garten bekommen und Wissen über Pflanzen gesammelt. Wichtiger ist aber, dass hier ein Netzwerk aus leidenschaftlichen Gärtnern und Naturschützern entsteht, die sich gegenseitig unterstützen“, so Cordula Marschner weiter.



**Machen Sie mit! Werden Sie Teil eines großen Projektes und engagieren Sie sich für die Natur.**

RICHARDIS ZIEGLMEIER



Schleiereulen-Paar



## Die Schleiereule im Landkreis Starnberg

Seit Ende der 80er Jahre kümmerte sich Albert Soyer aus Buchendorf um die bedrohte Schleiereule. Er hängte mit einigen Helfern im Landkreis Starnberg an geeigneten Stellen von ihm selbst gebaute Schleiereulennistkästen auf. Die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) führt diese Hilfe für die Schleiereulen nun weiter und kontrollierte 2022 die über 40 Kästen im Landkreis. Fast alle sind von Turmfalken und Dohlenpaaren besetzt.

Allerdings fiel sofort ein Stadel auf, der an der Außenwand die typischen Kotstreifen der Schleiereule aufwies. Weitere

Belege für die Anwesenheit der Eulen fanden wir im Inneren des Stadels (siehe Kasten). Beobachtungen ergaben, dass sich die Eulen zwischen zwei Scheunen bewegten. Beide Scheunen haben Nistkästen, vor allem aber die für Schleiereulen besonders wichtige Einflugöffnung ins Innere. Schleiereulen nisten zwar im Kasten, aber als Tagesunterstand und zur Jagd bei Regen und im Winter nutzen sie den Stadel selbst.

Unsere Nachforschungen ergaben, dass die Eulen dort in den Jahren 2018, 2019 und 2020 erfolgreich gebrütet haben. Leider wurde 2020 eine tote Schleiereule in der Nähe gefunden. Obwohl 2022 zwei Eulen beobachtet wurden, konnten wir keine Brut feststellen.

Inzwischen haben Rudi Fuchs und ich sechs zusätzliche Kästen aufgehängt und mit freundlicher Genehmigung mehrerer Landwirte weitere Einflugöffnungen in verschiedene Stadel der Umgebung gesägt. Wir hoffen, dass dadurch die Chancen für Bruterfolge steigen.

STEPHAN RAUSCHER



➤  
Nachtaufnahme  
einer Schleiereule  
mit Beute



Falls jemand Beobachtungen von Schleiereulen macht oder folgende Hinweise auf Schleiereulen findet:

- ▶ bis zu 1,5 m lange Kotstreifen an der Außenwand unterhalb einer Öffnung
- ▶ Kotstreifen an Balken im Inneren
- ▶ viele, relativ große Gewölle

bitte an die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) melden ([peter.bruetzel@lbv.de](mailto:peter.bruetzel@lbv.de)).

## Wir sagen danke!

Oft sind es nicht nur Projekte wie die Anbringung von Nisthilfen, die Anlage eines Staudenbeetes mit einheimischen Pflanzen im Umweltgarten oder gar der Bau des neuen Flusseeeschwalben-Floßes für die wir unsere finanziellen Mittel aufwenden. Nein, es sind auch alltägliche Dinge wie neue Reifen für das Dienstfahrzeug, eine aufwendige Reparatur des Balkenmähers, die Anschaffung erforderlicher Schutzausrüstung für die Arbeit mit Motorsäge und Motorsense oder auch Tierarztkosten für verletzt oder krank aufgefundene Vögel und Kleintiere.

Eines aber ist klar: Ohne unsere Spenderinnen und Spender wäre die Arbeit der Kreisgruppe nicht zu leisten. Wir möchten uns deshalb bei allen herzlich bedanken, die uns auch im schwierigen Jahr 2022 finanziell unterstützt haben. Für uns ist das auch Motivation und Ansporn weiter intensiv für den Natur- und Artenschutz in unserem Landkreis aktiv zu sein.

RENATE ZOLLER



▶ Mit Motorsense und neuer Schutzausrüstung im Einsatz auf der Zeitlerwiesen

# Das Schneidried

(*Cladium mariscus*)

auch Schneidried, Schneidebinse oder Schneide genannt, aus der Familie der Sauergräser (*Cyperaceae*), ist ein Relikt eines nacheiszeitlichen warm-feuchten Paläoklimas (*Atlantikum*). Es geht jedoch an fast allen seinen mitteleuropäischen Standorten zurück. In Deutschland sind die Bestände durch die Absenkung der Grundwasserspiegel und die Kultivierung von Mooren seit Jahrzehnten bedroht, so dass diese Art auf der Roten Liste steht. Ein Hauptverbreitungsschwerpunkt liegt im südlichen Alpenvorland. Zu den bedeutendsten Schutzgebieten zählen neben dem Bodensee das Murnauer Moos, das Herrschinger Moos und das Ampermoos.

Das Schneidried ist ein wintergrünes Riedgras mit bis zu zwei Meter hohen, dreikantigen Stängeln und blaugrünen Laubblättern, die an den Rändern und am Kiel schneidend scharf gezähnt sind – daher der Name. Es bildet im Verlandungsbereich kalkreicher und nährstoffarmer Seen sowie in kalkreichen Niedermooren und Sümpfen Schneidriedröhrichte. Sie gehören zu den nach Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie geschützten Lebensräumen. In der dichten Streuschicht dieser Röhrichte leben beispielsweise besonders geschützte Windelschneckenarten (*Vertigo spec.*).

Zur Erhaltung von Schneidried-Röhrichten muss ein hoher Grundwasserstand gesichert und jeder Eintrag von Nährstoffen, vor allem von benachbarten landwirtschaftlichen Kulturen, verhindert werden. Um einer Ausbreitung von Gehölzen sowie einer zu dichten Verfilzung entgegenzuwirken, sollten in mehrjährigem Rhythmus Teilbereiche gemäht werden. In den oben genannten Schutzgebieten konnten dadurch sogar wieder Ausbreitungstendenzen beobachtet werden.

CLAUDIUS BIRKE



👉 Schneidried  
im Schluifelder Moos



👉 Schneidried-Fruchtstand am Ammerseeufer

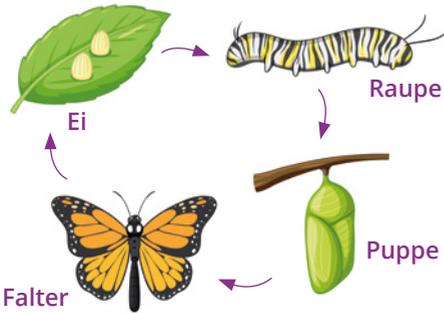
# Seeschwalberl Schmetterlinge

## Schmetterlinge



### ECHT MAGISCHE, BUNTE VERWANDLUNGSKÜNSTLER

Schmetterlinge gab es schon vor 135 Mio. Jahren – genau wie die Dinos! Rosa und all ihre Schmetterlingsfreunde haben den Großteil ihres Lebens schon hinter sich. Warum? Sie verbringen die meiste Zeit als Ei, Raupe und Puppe. Als ausgewachsener Schmetterling bleiben ihnen nur wenige Wochen bis Monate. Die „Verwandlung“ von der Larve zum Schmetterling nennt man **Metamorphose**. Wenn du ein Schmetterling wärst, würdest du gleich drei Verwandlungen erleben:



### ZUM VERWECHSELN ÄHNLICH

**Meister der Tarnung** – und das ganz ohne den Tarnumhang von Harry Potter. Wie die Seladoneule: "Ich bin eine Flechte, hihi, ihr seht mich gar nicht."



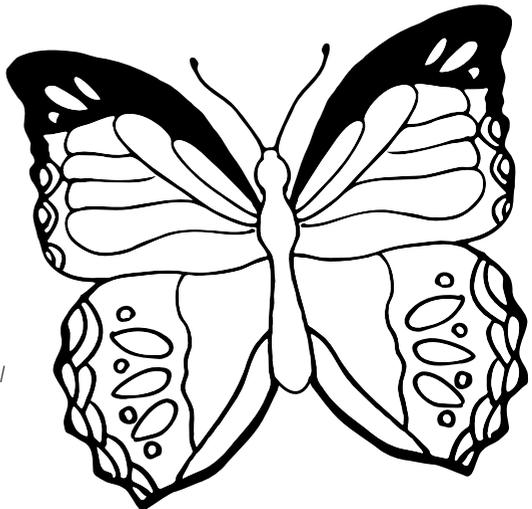
### Und jetzt du.

#### Jetzt wird's bunt – Hilf Rolf

Ach herrje...Rolf ist Rosas Freund und er steckt in großen Schwierigkeiten: ihm wurde seine Farbe geklaut. Die Farbe der Schmetterlingsflügel ist aber sehr wichtig. Denn sie verwirrt Vögel und andere Fressfeinde. Sie sind sich dann unsicher: „Kann ich diesen Falter fressen oder ist er gefährlich“? Flügel helfen aber auch bei der Partnersuche. Deshalb braucht Rolf unbedingt deine Hilfe: Male seine Flügel wieder bunt.

### FÜNF FAMOSE FAKTEN

- 1. Rüsseltiere:** Die meisten Schmetterlinge nehmen über ihren Rüssel Nektar und andere Pflanzensäfte auf – wie mit einem Strohalm.
- 2. Praktisch:** Der Rüssel ist oft länger als der ganze Schmetterling, kann aber eingerollt werden – so ähnlich wie ein Staubsauger-Kabel, das sich nach dem Ausstecken aufrollt.
- 3. Farbexperten:** Schmetterlinge sehen Farben anders als wir Menschen und sogar solche, die für uns unsichtbar sind.
- 4. Nachtschwärmer:** Nachtfalter sind auch Schmetterlinge, die meist lieber in der Dunkelheit und Dämmerung unterwegs sind. Sie haben Ohren, können mit ihren Fühlern riechen und mit den Füßen schmecken.
- 5. Butter-Fliegen:** Und wie heißen Schmetterlinge auf Englisch? Butterfly! Es wird gemunkelt, dass sie gerne in der Nähe von Sahne- oder Butter-Gefäßen umher schwirren. Ob das stimmt?



# Die Sonne

*Das Meisterstück  
aus dem Altdeutschen Steinbackofen*



TIPP:  
Nutzen Sie  
unseren  
Onlineshop

[www.hopffisterei.de](http://www.hopffisterei.de)

## Bayerischer Brotgenuss in Öko-Qualität

- Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft
- aus reinem Natursauerteig
- ohne künstliche und chemische Zusatzstoffe
- mit kräftiger Kruste
- lange Frischhaltung

*Ein Genuss bis zum letzten Scherzl*



**Hopffisterei**  
GENUSS & NATÜRLICHKEIT